

Geschäftsbericht 2006

**F. Reichelt Aktiengesellschaft
Hamburg**

F. Reichelt Aktiengesellschaft

Rahlau 88 - 90

22045 Hamburg

Telefon: (040) 66 988 411

Telefax: (040) 66 988 406

www.f-reichelt-ag.de

Geschäftsbericht der F. Reichelt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2006

Inhalt

02	Gremien
03 - 05	Einladung zur Hauptversammlung
06 - 07	Bericht des Aufsichtsrats

Jahresabschluss der F. Reichelt AG nach HGB

08 - 13	Lagebericht
14 - 15	Bilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
17 - 24	Anhang
25	Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss

Jahresabschluss des F. Reichelt-Konzerns nach IFRS

27 - 33	Konzernlagebericht
34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzernbilanz
36	Konzern-Kapitalflussrechnung
37	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
39 - 63	Konzernanhang
64	Bestätigungsvermerk zum Konzernjahresabschluss

Alle Beträge in diesem Bericht sind gerundet.
Abkürzung:
PHOENIX KG = PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG, Mannheim

Gremien

Aufsichtsrat

Adolf Merckle
Blaubeuren
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Pharmazierat a.D.
Klaus von Broen
Hamburg
Apotheker
Stellv. Vorsitzender

Dr. Klaus Skopp
Bielefeld-Sennestadt
Apotheker

Vorstand

Werner Harder
Hamburg

Gerhard Steinhauser
Hamburg

F. Reichelt Aktiengesellschaft Hamburg

ISIN: DE0007075038 und DE0007075004

Einladung zur Hauptversammlung

Hierdurch laden wir unsere Aktionäre ein
zur ordentlichen Hauptversammlung am

**10. Mai 2007
12.00 Uhr**

in das

**Hotel Steigenberger
Heiligengeistbrücke 4
20459 Hamburg
Raum „Süderelbe“**

Tagesordnung

- 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses sowie des Lageberichts der F. Reichelt AG und des F. Reichelt Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 mit dem Bericht des Aufsichtsrats**

- 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2006**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 197.747,39 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für die Vorzugsaktionäre von € 0,60 je Vorzugsaktie	€ 180.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ <u>17.747,39</u>
	€ <u>197.747,39</u>

Die Dividende ist am 11. Mai 2007 zahlbar.

- 3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 zu entlasten.

- 4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 zu entlasten.

Einladung zur Hauptversammlung

5. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Dürkop Möller und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu wählen.

Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung durch Anmeldung unter Nachweis des Anteilsbesitzes

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nach § 15 Abs. (2) der Satzung der Gesellschaft nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung angemeldet und der Gesellschaft ihren Anteilsbesitz nachgewiesen haben. Zum Nachweis genügt eine in Textform erstellte Bescheinigung des depotführenden Instituts. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des 19. April 2007, 0.00 Uhr, zu beziehen. Der Nachweis und die Anmeldung müssen der Gesellschaft spätestens bis zum **3. Mai 2007** unter der folgenden Adresse zugehen:

F. Reichelt AG
c/o Deutsche Bank AG
General Meetings
60272 Frankfurt/Main

Die Aktionäre können für die Anmeldung die ihnen über ihr depotführendes Institut zugesandten Formulare zur Eintrittskartenbestellung ausfüllen und an ihr depotführendes Institut zurücksenden. Das depotführende Institut wird daraufhin die Anmeldung unter gleichzeitiger Übersendung des Nachweises des Anteilsbesitzes an die oben aufgeführte Adresse vornehmen.

Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch Bevollmächtigte, z.B. die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder andere Personen ihrer Wahl ausüben lassen. Vollmachten müssen schriftlich übermittelt werden. Auf Verlangen übermitteln wir jeder stimmberechtigten Person gern in Textform ein Formular für die Erteilung einer Vollmacht für die Hauptversammlung.

Gegenanträge / Wahlvorschläge

Gegenanträge von Aktionären gemäß § 126 Abs. 1 AktG oder Wahlvorschläge von Aktionären gemäß § 127 AktG bitten wir ausschließlich an folgende Adresse zu übersenden:

F. Reichelt AG
Der Vorstand
Rahlau 88-90
22045 Hamburg
Telefax: (040) 66 988 406

Anderweitig adressierte Anträge können nicht berücksichtigt werden. Wir werden eventuelle Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären, die bis spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Hauptversammlung unter der oben genannten Adresse eingehen, im Internet unter www.f-reichelt-ag.de zugänglich machen. Etwaige Stellungnahmen der Verwaltung werden wir ebenfalls unter dieser Internetadresse veröffentlichen.

Vom Tage der Einberufung der Hauptversammlung an werden der Jahres- und Konzernabschluss 2006, der Lagebericht der F. Reichelt AG und des F. Reichelt Konzerns sowie der Bericht des Aufsichtsrats in den Geschäftsräumen der F. Reichelt AG, Rahlau 88-90, 22045 Hamburg, zur Einsicht der Aktionäre ausliegen. Auf Verlangen wird jedem Aktionär kostenlos eine Abschrift der vorbezeichneten Unterlagen erteilt. Die vorbezeichneten Unterlagen werden auch während der Hauptversammlung zur Einsicht der Aktionäre ausliegen und vom Tage der Einberufung der Hauptversammlung an im Internet unter www.f-reichelt-ag.de zugänglich gemacht.

Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung

In Ergänzung zu den vorstehenden Angaben teilen wir mit, dass je € 25,00 Nennbetrag der Stammaktien und gemäß § 140 Abs. 2 AktG auch der Vorzugsaktien in der Hauptversammlung eine Stimme gewähren. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Zum Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft € 22.500.000,00 und ist in 600.000 Stammaktien zu je € 25,00 und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu je € 25,00 eingeteilt.

Die Vorzugsaktien gewähren zur Zeit gemäß § 140 Abs. 2 AktG das volle Stimmrecht, nachdem diese Anfang 1992 ausgegeben und in den Geschäftsjahren 1992 bis 2004 hierauf keine Dividende gezahlt wurde. Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Nachzahlung der Vorzugsdividende erstmals aufgenommen und wird aus vorliegendem Bilanzgewinn fortgeführt. Nachdem die Nachzahlung noch nicht erfüllt ist, haben die Vorzugsaktionäre in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 das volle Stimmrecht.

Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt somit unter Berücksichtigung der Vorzugsaktien 900.000.

Hamburg, im März 2007

DER VORSTAND

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, über die Geschäftslage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen, mit dem Vorstand hierüber beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 vier Sitzungen abgehalten und wurde durch den Vorstand anhand der Berichte nach § 90 Abs. 1 AktG ausführlich über die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Schwerpunkthemen der Beratungen des Aufsichtsrats

Schwerpunkthemen der Beratungen des Aufsichtsrats waren ähnlich dem Vorjahr die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, die getätigten Investitionen, das Kostenmanagement, die laufende Überprüfung der Geschäftsentwicklung bei Tochterunternehmen, die Liquiditätssituation und Finanzplanung, die Risikolage und das Risikokontrollsystem des Vorstands sowie die Vorstandsangelegenheiten selbst. Abweichungen von früher berichteten Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe von Gründen erläutert.

Wichtige einzelne Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat aufgrund der vom Vorstand vorgelegten Sachverhaltsdarstellung detailliert geprüft und über die Fragen, die seiner Zustimmung bedürfen, entschieden. Hierbei handelte es sich um Fragen von Investitionsprojekten.

In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2006 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 31. Januar 2007 alle Anteile bei Konzerngesellschaften an der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, gegen Gewährung von Kommanditanteilen für die betreffenden Konzerngesellschaften in die PHOENIX KG einzubringen. Im Zuge einer weiteren Konzernkonsolidierung wurden alle Anteile der Enkelgesellschaften Chemtrans Pharma GmbH und PROSALES Export-Import GmbH im Juli 2006 von der F. Reichelt AG direkt erworben.

Zwischen den regelmäßig stattfindenden Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand der Gesellschaft laufend in Kontakt, um Ereignisse von besonderer Bedeutung für das Unternehmen zu erörtern.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, sind Ausschüsse nicht eingerichtet.

Aus der Tätigkeit, die Aufsichtsratsmitglieder bei dritten Unternehmen in beratender Funktion oder als Organmitglieder ausüben, ergaben sich keine Interessenkonflikte zu ihren Verantwortlichkeiten als Mitglied des Aufsichtsrats der F. Reichelt AG.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ohne Beanstandungen

Der Konzernabschluss der F. Reichelt AG sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 wurden, wie im Vorjahr, nach den IFRS aufgestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der F. Reichelt AG sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 24. Mai 2006 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Dürkop Möller und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und durch die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat zusammen mit ihren Prüfungsberichten vor der Bilanzsitzung am 19. März 2007 rechtzeitig ausgehändigt worden. Die Abschlussprüfer haben über ihre Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte in der Bilanzsitzung berichtet und alle Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die Bestätigungsvermerke zum Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und zum Konzernabschluss wurden ohne Einschränkungen erteilt; der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob er keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der F. Reichelt AG, der damit entsprechend § 172 Abs. 1 Satz 1 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat billigt den Konzernabschluss und den Lagebericht und Konzernlagebericht.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch den erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Der von der Dürkop Möller und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat den freiwillig aufgestellten Bericht des Vorstands über Beziehungen der F. Reichelt AG und ihrer Tochterunternehmen zur PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, gemäß § 314 AktG geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands, dass der Gesellschaft keine Nachteile entstanden sind und sie bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat bzw. ihr keine Nachteile durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen entstanden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an.

Hamburg, den 20. März 2007



Der Aufsichtsrat
Adolf Merckle
Vorsitzender

Lagebericht der F. Reichelt Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2006

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die F. Reichelt Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 22045 Hamburg, Rahlau 88-90, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer 66 HRB 7127 eingetragen. Die Aktien der F. Reichelt AG sind an den Wertpapierbörsen in Hamburg und Stuttgart notiert.

Die F. Reichelt AG beschäftigt sich unverändert mit der Verwaltung von Immobilien und Beteiligungen. Die Beteiligung an der PHOENIX KG (Pharmahandel) bestimmt überwiegend die Ergebnisse in der AG und im Konzern.

Die Verbesserung der Erträge aus diesen Geschäftsfeldern sind Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Gleichzeitig stellen wir für etwa erforderliche Investitionen bei den Immobilien die Finanzierung zur Schaffung einer höheren Rentabilität sicher. Bei den Beteiligungen ist die Erhaltung unserer Beteiligungsquote und die hierfür notwendige Sicherung der finanziellen Mittel von besonderer Bedeutung.

Insgesamt war die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2006 noch zufriedenstellend, nachdem die hohen Beteiligungserträge des Vorjahres Vorabausschüttungen für das Berichtsjahr enthalten haben. Insoweit ist diese Position im vorliegenden Abschluss mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Die nachfolgenden Kennzahlen verdeutlichen im Mehrjahresvergleich die Ergebnisse bei der AG:

	2006	2005	2004	2003
Jahresüberschuss (T€)	372	2.379	2.775	5.897
Beteiligungserträge PHOENIX (T€)	53	2.024	781	1.285
Zinsergebnis (T€)	807	793	378	416
Eigenkapital (T€)	40.472	41.194	38.815	36.041
Eigenkapitalquote (%)	67	50	38	85
Entwicklung der PHOENIX-Beteiligung zu Buchwerten (T€)	26.752	26.752	22.879	19.008
Cashflow nach DVFA SG (T€) *	779	2.727	1.369	6.133

*) Im Geschäftsjahr 2005 wurde an dieser Stelle der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit angegeben.

Der Jahresüberschuss beträgt € 372.344. Wir haben hieraus satzungsgemäß € 176.502 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Zusammen mit dem Bilanzgewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 1.905 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 197.747.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, hieraus die Nachzahlung von Vorzugsdividenden, die wir im vergangenen Jahr erstmals wieder aufgenommen haben, fortzusetzen. Aus dem Bilanzgewinn von € 197.747 werden € 0,60 pro Vorzugsaktie im Nennbetrag von € 25,00 pro Aktie zur Zahlung vorgeschlagen.

Angaben zur Höhe der einzelnen Vergütungen für Vorstandsmitglieder entfallen aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006. Die Vorstandsmitglieder erhalten ausschließlich Festbezüge.

In der Ergebnisentwicklung der F. Reichelt AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen die Stärken im Beteiligungsbereich bei der PHOENIX KG und ihrer Ertragskraft. Die für uns nicht vorhersehbare Ausschüttungspolitik der PHOENIX KG aus ihren Jahresergebnissen und die Ergebnisentwicklung im Pharmageschäft insgesamt stellen für unsere Prognosen und die Einflussmöglichkeit auf dortige Ergebnisse die Schwächen unserer Unternehmensplanung dar.

PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG

Die PHOENIX KG hat in ihrem Geschäftsjahr 2005/2006 einen Jahresüberschuss von rd. € 33,0 Mio erzielt (Vj.: € 46,4 Mio). Die Umsatzerlöse beliefen sich auf rd. € 5,9 Mrd (Vj.: € 5,4 Mrd). Im PHOENIX-Konzern wurden Umsatzerlöse von € 19,9 Mrd (Vj.: € 17,8 Mrd) erzielt.

Das Kommanditkapital der PHOENIX KG beläuft sich zum Bilanzstichtag unverändert auf € 493.570. Die Beteiligungsquote der F. Reichelt AG am gewinnberechtigten Kommanditkapital beträgt unverändert rd. 4,8%.

Der Pharmagroßhandelsmarkt ist von erschwerten Rahmenbedingungen im gesamten Gesundheitsmarkt ebenso betroffen, wie die Pharmaindustrie und die Apotheken. Mit weiter steigenden Ausgaben der staatlichen Gesundheitssysteme für Arzneimittel gehen kurzfristig zu verwirklichende Reformprozesse und die in der Folge höhere Wettbewerbsintensität in die Planrechnungen der Zukunft ein.

Die PHOENIX KG ist dennoch zuversichtlich, sich den veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich anpassen zu können. Hierzu tragen auch Kompensationen in den weiteren europäischen Pharmamärkten und im Geschäft mit Apotheken im Ausland bei. Dabei wird von einem weiteren Wachstum im europäischen Gesundheitsmarkt ausgegangen. Die weitere Ergebnisentwicklung wird noch zurückhaltend gesehen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage der F. Reichelt AG entspricht nicht ganz unseren Erwartungen, aber unseren vorsichtigen Prognosen im Zwischenbericht zum 30.06.2006. Sowohl das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. € 1,2 Mio als auch der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 372 liegen deutlich unter den Vorjahresergebnissen.

Lagebericht der F. Reichelt Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2006

Wesentliche Ursache sind die im vergangenen Jahr erhaltenen Vorabgewinnausschüttungen aus unserer Beteiligung an der PHOENIX KG, so dass im vorliegenden Abschluss nur noch ein Restgewinn von T€ 53 als Beteiligungsertrag ausgewiesen werden kann. Es kommt hinzu, dass Pachtanteile und Beteiligungserträge unmittelbar vom Geschäftsergebnis der Vertriebszentren und dem Ergebnis bei der PHOENIX KG abhängig sind. Darüber hinaus hat der hohe steuerliche Aufwand von T€ 796 (Vj.: T€ 747) zu dem noch positiven, aber nicht befriedigenden Jahresüberschuss geführt.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um rd. T€ 100 konnte durch die verminderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert werden. Das Zinsergebnis hat sich weiter leicht verbessert.

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein weit über dem Jahresüberschuss liegendes Einkommen zu versteuern. Nachdem Verlustvorträge in Vorjahren diesen Aufwand noch weitgehend gemindert haben, liegen jetzt die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit T€ 796 noch über dem Vorjahresaufwand. Wesentliche Ursache hierfür ist bei unseren Beteiligungen an Personengesellschaften die sofortige Besteuerung von thesaurierten Gewinnen.

3. Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Ausstattung der Tochtergesellschaften und die Zusammenführung interner und externer Zahlungsströme, um ständige Liquidität zu gewährleisten. Hierbei achten wir auf beste Zinskonditionen.

Aus dem Cashflow der F. Reichelt AG ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 28 Mio. Dieser wurde vor allem für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (T€ 3.364), die Tilgung von Finanzkrediten anderer Unternehmen (€ 23 Mio) sowie von Bankverbindlichkeiten (T€ 521) und die Ausschüttung einer Dividende an die Vorzugsaktionäre (T€ 1.095) verwendet. Nach Abzug der Investitionen in das Sachanlagevermögen ergab sich keine Veränderung bei den flüssigen Mitteln, die wie im Vorjahr unwesentlich geblieben sind.

Die Kapitalstruktur hat sich gegenüber Vorjahr deutlich verbessert. Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um rd. € 22,5 Mio, von € 40,0 Mio auf € 17,5 Mio, zurückgeführt worden. Gleichzeitig hat sich die Bilanzsumme auf € 60,5 Mio verkürzt (Vj.: € 83,0 Mio).

Die Bankverbindlichkeiten sind mit T€ 7.200 langfristig zugesagt und mit Grundschulden besichert. Sie werden zinsgünstig zu Euribor-Sätzen zuzüglich einer Marge in Anspruch genommen.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Darlehen) wurden bis auf € 1,5 Mio zurückgeführt.

4. Vermögenslage

Das Aktivvermögen der F. Reichelt AG beträgt zum Bilanzstichtag € 60,6 Mio. Bei einem Sachanlagevermögen von € 4,1 Mio, Anteilen an verbundenen Unternehmen von € 7,5 Mio und Beteiligungen von € 26,8 Mio machen die Forderungen an verbundene Unternehmen € 22,2 Mio aus.

Die wesentlichen Veränderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Nennenswerte Investitionen in Sachanlagen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgte ein Zugang bei unserer Tochtergesellschaft F. Reichelt Beteiligungs GmbH durch Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von € 2,7 Mio. Die F. Reichelt AG hat alle Anteile von zwei Einzelgesellschaften im Konzern direkt mit Anschaffungskosten von T€ 664 erworben.

Bei der Beteiligung an der PHOENIX KG erfolgte im Geschäftsjahr 2006 eine Wertermittlung, die im Ergebnis gegenüber dem Buchwert eine hohe stille Reserve dargestellt hat.

Die weitere Rückführung von Forderungen und Verbindlichkeiten hat die Bilanzsumme um rd. € 22,0 Mio verkürzt. In diesem Zusammenhang ist die Eigenkapitalquote mit vorliegendem Ergebnis auf rd. 67% der Bilanzsumme gestiegen (Vj.: rd. 50%).

Das Eigenkapital der F. Reichelt AG beträgt € 40,5 Mio, die Rückstellungen betragen € 2,6 Mio, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten € 14,9 Mio und die weiteren Verbindlichkeiten € 2,6 Mio.

Zusammenfassend kann die Ertrags- und Finanzlage als gleichbleibend stabil angesehen werden.

5. Nachtragsbericht

In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2006 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 31. Januar 2007 alle von Konzerngesellschaften gehaltenen Anteile an der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, gegen Gewährung von Kommanditanteilen an die betreffenden Konzerngesellschaften in die PHOENIX KG einzubringen. Hierdurch werden die bislang bei der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, im Konzern erzielten Pachterträge entfallen. Im Gegenzug erhalten die abgebenden Gesellschafter F. Reichelt Beteiligungs GmbH und Efeka Friedrich & Kaufmann GmbH & Co. KG entsprechend der durchgeführten Wertermittlung zusätzliche Kommanditanteile an der PHOENIX KG. Mit Wirkung vom 01.02.2007 hat sich der Anteil an der PHOENIX KG im F. Reichelt Konzern hierdurch von 18,1% auf 18,7% erhöht.

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der F. Reichelt AG haben können.

6. Risikobericht

Bei unseren Geschäftstätigkeiten bestehen die wesentlichen Risiken in Mietverträgen, in der Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaften und insbesondere in der Ertragskraft unserer wichtigen Beteiligung an der PHOENIX KG, deren Quartalsberichte ausgewertet werden.

Die Risiken aus steigenden Zinsen am Kapitalmarkt halten wir für eingrenzbare, sie werden laufend überwacht.

Lagebericht der F. Reichelt Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2006

Für diese Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem eingerichtet, womit wir die genannten Entwicklungen laufend überwachen. Insgesamt sehen wir jedoch für den Fortbestand der F. Reichelt AG und des F. Reichelt Konzerns keine signifikanten Risiken, denen wir nicht wirksam begegnen können.

Im Hinblick auf die Größe und den Geschäftsgegenstand des Unternehmens erfolgt die Steuerung des Unternehmens vorwiegend auf der Geschäftsführungsebene.

7. Prognosebericht

Wir erwarten gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 im laufenden Geschäftsjahr 2007 bei der F. Reichelt AG eine Ergebnisverbesserung, weil wir bei den Beteiligungserträgen von der PHOENIX KG wieder eine Ausschüttung für ein volles Geschäftsjahr vereinnahmen können. Unabhängig davon werden allerdings die steuerlichen Belastungen kaum geringer ausfallen. Der Trend der Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2008 ist wegen der Unsicherheiten am Pharmamarkt aufgrund gesundheitspolitischer Eingriffe nicht positiver einzuschätzen.

Aus einem deutlich besseren Bilanzgewinn können wir dann die Nachzahlung von Dividenden für unsere Vorzugsaktionäre fortsetzen. Es bleiben aber auch nach dem Geschäftsjahr 2007 noch weitere erhebliche Beträge für die in Vorjahren nicht gezahlten Vorzugsdividenden nachzuzahlen. Eine Dividendenzahlung für unsere Stammaktionäre können wir unverändert in absehbarer Zukunft nicht aufnehmen. Hierbei handelt es sich lediglich um Prognosen, die aber aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Vorstand der F. Reichelt AG hat einen Bericht entsprechend § 312 AktG über die Beziehungen zur PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns jeweils zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, haben die F. Reichelt Aktiengesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurden dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt.“

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der F. Reichelt AG besteht unverändert aus 600.000 Stück (66,7% des gezeichneten Kapitals) auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von € 25,00 und 300.000 Stück (33,3% des gezeichneten Kapitals) auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von € 25,00. Die weiteren Rechte bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

Den Inhabern der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht steht bei der Verteilung des Bilanzgewinns ein Vorzugsgewinnanteil von 10,24% auf den Nennbetrag der Vorzugsaktien zu.

Die PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 43,79% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Frau Ruth Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 15,93% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Adolf Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihm am 01.04.2002 10,89% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Die Mitglieder des Vorstands sind von den Beschränkungen des § 181, 2. Alternative BGB befreit. Die Bestimmungen des § 112 AktG bleiben unberührt.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

Hamburg, den 25. Januar 2007

Der Vorstand

F. Reichelt Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2006 (nach HGB)

AKTIVA

	Anhang Nr.	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.	4.080.502		4.496.154
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		32.872		17.433
3. Anlagen im Bau		6.954		5.660
			4.120.328	4.519.247
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.	7.520.220		4.156.220
2. Beteiligungen		26.752.072		26.752.072
			34.272.292	30.908.292
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		666		4.478
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.	22.169.573		47.590.600
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		1.131
4. Sonstige Vermögensgegenstände		398		0
			22.170.637	47.596.209
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
			6.922	4.831
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				
			250	275
			60.570.429	83.028.854

PASSIVA

	Anhang Nr.	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
A. Eigenkapital	7.			
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien (600.000 Stimmen)		15.000.000		15.000.000
2. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (300.000 Stimmen)		7.500.000		7.500.000
			22.500.000	22.500.000
II. Kapitalrücklage		4.800.000		4.800.000
III. Andere Gewinnrücklagen		12.974.000		12.797.498
IV. Bilanzgewinn		197.747		1.096.906
			17.971.747	18.694.404
			40.471.747	41.194.404
B. Rückstellungen	8.			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		733.664		750.675
2. Steuerrückstellungen		1.811.118		1.076.500
3. Sonstige Rückstellungen		60.127		20.813
			2.604.909	1.847.988
C. Verbindlichkeiten	9.			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.655.635 (i.Vj.: € 15.377.396)		14.855.642		15.377.396
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.481 (i.Vj.: € 419)		3.482		419
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.100.398 (i.Vj.: € 0)		1.100.398		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 14.784 (i.Vj.: € 0); davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.533.851 (i.Vj.: € 24.608.149)		1.533.851		24.608.149
			17.493.373	39.985.964
D. Passive Rechnungsabgrenzungen			400	498
			60.570.429	83.028.854

F. Reichelt Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang Nr.	2006 €	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	10.		1.230.585	1.241.998
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.		214.718	317.852
3. Personalaufwand	12.			
a) Löhne und Gehälter		282.676		272.103
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: E 58.076 (Vj.: € 65.629)		92.023		97.199
			374.699	369.302
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			424.499	427.457
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.		301.184	418.990
6. Erträge aus Beteiligungen	14.		52.695	2.023.717
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 1.748.507 (Vj.: € 1.864.322)	15.		1.748.666	1.929.973
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0 (Vj.: € 0)	15.		941.896	1.136.130
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.204.386	3.161.661
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.		796.355	746.901
11. Sonstige Steuern	16.		35.687	35.779
12. Jahresüberschuss			372.344	2.378.981
13. Gewinnvortrag			1.905	0
14. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen			176.502	1.282.076
15. Bilanzgewinn			197.747	1.096.905

F. Reichelt Aktiengesellschaft Anhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der F. Reichelt AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer entsprechen, bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig und soweit zulässig degressiv.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gebildet. Die Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck des Jahres 2005 wurden verwendet. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbeitrag passiviert.

F. Reichelt Aktiengesellschaft Anhang für das Geschäftsjahr 2006

AKTIVA

3. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens der F. Reichelt AG in 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2006 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2006 €	01.01.2006 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Sachanlagen										
Bebaute Grundstücke										
Oldenburg	303.911	0	0	303.911	240.494	0	0	240.494	63.417	63.417
Göttingen	105.620	0	0	105.620	105.619	0	0	105.619	1	1
Hamburg	522.262	0	0	522.262	522.261	0	0	522.261	1	1
Görlitz	13.556	0	0	13.556	0	0	0	0	13.556	13.556
	945.349	0	0	945.349	868.374	0	0	868.374	76.975	76.975
Bauten										
Hamburg	5.629.185	0	0	5.629.185	3.696.358	68.961	0	3.765.319	1.863.866	1.932.827
Oldenburg	4.884.119	0	0	4.884.119	3.309.807	116.716	0	3.426.523	1.457.596	1.574.312
Görlitz	3.953.154	0	0	3.953.154	3.041.113	229.975	0	3.271.088	682.066	912.041
	14.466.458	0	0	14.466.458	10.047.278	415.652	0	10.462.930	4.003.528	4.419.180
	15.411.807	0	0	15.411.807	10.915.652	415.652	0	11.331.304	4.080.503	4.496.155
Betriebs- und Geschäftsausstattung	891.326	24.286	131.152	784.460	873.893	8.847	131.152	751.588	32.872	17.433
Anlagen im Bau	5.660	1.294	0	6.954	0	0	0	0	6.954	5.660
	16.308.793	25.580	131.152	16.203.221	11.789.545	424.499	131.152	12.082.892	4.120.329	4.519.248
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.156.220	3.364.000	0	7.520.220	1	0	0	1	7.520.219	4.156.219
Beteiligungen	26.752.072	0	0	26.752.072	0	0	0	0	26.752.072	26.752.072
	30.908.292	3.364.000	0	34.272.292	1	0	0	1	34.272.291	30.908.291
	47.217.085	3.389.580	131.152	50.475.513	11.789.546	424.499	131.152	12.082.893	38.392.620	35.427.539

4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Enthalten sind unsere Grundstücke in Hamburg, Oldenburg, Göttingen und Görlitz. Bei den Anlagen im Bau werden Anlaufaufwendungen für Außenanlagen beim Grundstück in Oldenburg ausgewiesen. Die Grundstücke in Hamburg und Oldenburg sind mit Grundschulden in Höhe von € 9,0 Mio belastet und valutieren zum Bilanzstichtag mit € 7,2 Mio.

5. Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der F. Reichelt AG ist Bestandteil des Anhangs und beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, HRB 7127, hinterlegt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um unsere Tochtergesellschaften in Göttingen, Hamburg und Hannover, die Verpächter ihrer Betriebe an die PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG, Mannheim, sind sowie um eine Komplementär-GmbH. Der Wertansatz gegenüber Vorjahr ist unverändert geblieben.

Von zwei Tochtergesellschaften wurden alle Anteile ihrer beiden Beteiligungen von der F. Reichelt AG übernommen. Hieraus erklärt sich der anteilige Zugang in Höhe von T€ 664. Weitere € 2,7 Mio wurden in Form einer Forderungsabtretung und Erhöhung des Beteiligungsansatzes in die F. Reichelt Beteiligungs GmbH eingelegt.

Beteiligungen

Die unverändert bilanzierten Beteiligungen bestehen an der Phoenix AG, Mannheim, und der PHOENIX KG, Mannheim. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgte bei der PHOENIX KG keine Veränderung des Kommanditkapitals.

6. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen kurzfristige Darlehen. Die Rückführung um rd. € 26,0 Mio hat sich aus der weiteren Umstrukturierung der Konzernfinanzierung ergeben.

F. Reichelt Aktiengesellschaft Anhang für das Geschäftsjahr 2006

PASSIVA

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der F. Reichelt AG zum 31. Dezember 2006 beträgt T€ 22.500. Es ist eingeteilt in 600.000 Stammaktien und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je € 25.

Die Vorzugsaktien sind vom Stimmrecht ausgeschlossen und mit einer nachzahlbaren Vorzugsdividende von 10,24% ausgestattet, die vor Ausschüttung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien zu zahlen ist.

Die Vorzugsaktionäre erhalten jedoch zur Zeit gemäss § 140 Abs. 2 AktG das volle Stimmrecht, nachdem diese Anfang 1992 ausgegeben und in den Geschäftsjahren 1992 bis 2004 keine Dividende hierauf gezahlt wurde. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 erfolgte erstmals die Zahlung einer Vorzugsdividende von € 3,65 je Vorzugsaktie. Danach beläuft sich die noch weiter nachzuzahlende Vorzugsdividende bis 2005 auf € 32,19 pro Vorzugsaktie bzw. auf insgesamt € 9.657.000.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert T€ 4.800.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	€
Stand 01.02.2006	12.797.498
Einstellung durch Vorstand und Aufsichtsrat aus dem Jahresüberschuss 2006:	
- gemäß § 58 Abs. 2a AktG ist hierin ein Eigenkapitalanteil aus Wertaufholung von € 1.547.499 enthalten	
- gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung	176.502
Stand 31.12.2006	12.974.000

Das Eigenkapital beläuft sich auf T€ 40.472, die Eigenkapitalquote beträgt 67% (Vj.: 50%).

8. Rückstellungen

	Stand am 31.12.2005 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2006 €
Rückstellungen für Pensionen und laufende Renten	750.675	0	19.400	2.389	733.664
Steuerrückstellungen	1.076.500	0	645.321	1.379.939	1.811.118
Sonstige Rückstellungen	20.813	16.631	4.182	60.127	60.127

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Prüfungskosten (T€ 40) und Zinsen für Körperschaftsteuer (T€ 19).

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind, abgesehen von € 7,2 Mio der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristig und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind € 7,2 Mio durch Grundschulden auf den Grundstücken in Hamburg und Oldenburg gesichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten restliche kurzfristige Darlehen von anderen Gesellschaften. Insgesamt wurden diese Verbindlichkeiten in Höhe von € 23 Mio zurückgeführt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich ausschließlich um Mieten aus unseren Immobilien, die gegenüber Vorjahr nur leicht rückläufig waren.

11. Sonstige betriebliche Erträge

T€ 21 betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die übrigen Erträge sind Kostenerstattungen und Erträge aus Verwaltungsumlagen und Dienstleistungen.

12. Personalaufwand

	2006 €	2005 €
Löhne und Gehälter	282.676	272.103
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	92.023	97.199
(davon für Altersvorsorge)	(58.076)	(65.629)
	374.699	369.302

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält mit T€ 92 Grundstücksaufwendungen und mit T€ 37 Beratungsaufwand und Dienstleistungskosten.

14. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten im vorliegenden Abschluss nur eine restliche Gewinnausschüttung aus dem Ergebnis 2005/2006 der PHOENIX KG. Eine Vorabausschüttung für das Ergebnis des gleichen Geschäftsjahres in Höhe von T€ 1.243 haben wir im Abschluss 2005 vereinnahmt.

**F. Reichelt Aktiengesellschaft
Anhang für das Geschäftsjahr 2005**

15. Finanzergebnis

	2006	2005
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Erträge	1.749	1.930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	942	1.136
	807	794

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aus der Fortsetzung der Umstrukturierung der Konzernfinanzierung weiter verbessert. Die Tochtergesellschaften sind weitgehend direkt finanziert.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Der relativ hohe steuerliche Aufwand ergibt sich überwiegend aus einer Steuernachzahlung. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge aus der Vergangenheit bestehen nicht mehr.

17. Mitarbeiter

Wir beschäftigten unverändert durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vj.: 4).

18. Honorar für Abschlussprüfung

Das als Aufwand für die Abschlussprüfung gebuchte Honorar der Abschlussprüfer beträgt T€ 20. Darin sind T€ 8 für die Konzernabschlussprüfung enthalten.

19. Organe der F. Reichelt Aktiengesellschaft

VORSTAND

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr vertreten durch den Vorstand:

- **Werner Harder**
Pharma-Kaufmann
Hamburg
- **Gerhard Steinhauser**
Kaufmann
Hamburg

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2006 an:

- **Adolf Merckle**
Rechtsanwalt, Blaubeuren
Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- Hanfwerke Oberachern AG, Achern
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Pommersche Provinzial-Zuckersiederei AG, Itzehoe
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Laupheim

- **Klaus von Broen**, Pharmazierat a.D.
Apotheker, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender
- **Dr. Klaus Skopp**
Apotheker, Bielefeld-Sennestadt

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2006 € 118.000. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Festvergütungen.

Die Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf insgesamt € 22.500.

**F. Reichelt Aktiengesellschaft
Anhang für das Geschäftsjahr 2006****20. Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der F. Reichelt AG weist einen Jahresüberschuss in Höhe von € 372.344 aus. Aus diesem Betrag wurden € 176.502 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Wir weisen mit dem Gewinnvortrag von € 1.905 danach einen Bilanzgewinn von € 197.747 aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus diesem Bilanzgewinn bislang nicht gezahlte Vorzugsdividenden in Höhe von € 0,60 je Vorzugsaktie im Nennwert von € 25,00 (insgesamt € 180.000) nachzuzahlen und den Restbetrag von € 17.747 auf neue Rechnung vorzutragen. Die rückständige Vorzugsdividende beträgt unter Berücksichtigung des vorstehenden Gewinnverwendungsvorschlages € 34,15 pro Vorzugsaktie.

21. Mitgeteilte Beteiligungen nach AktG/WpHG

Die PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 43,79% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Frau Ruth Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 15,93% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Adolf Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihm am 01.04.2002 10,89% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

22. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internet-Seite zugänglich gemacht.

Hamburg, den 25. Januar 2007

F. Reichelt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Werner Harder Gerhard Steinhauser

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der F. Reichelt Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. Januar 2007

DÜRKOP MÖLLER UND PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Herbert Dürkop
- Wirtschaftsprüfer -

Dr. Klaus Zippel
- Wirtschaftsprüfer -

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

**F. Reichelt Aktiengesellschaft
Hamburg**

**Konzern-Geschäftsbericht
2006**

nach IFRS
(International Financial Reporting Standards)

mit
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapitalentwicklung
Konzernanhang

Lagebericht des F. Reichelt Konzerns über das Geschäftsjahr 2006

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wir sind im F. Reichelt Konzern unverändert mit der Vermögensverwaltung beschäftigt. Hierzu gehören Immobilien und Beteiligungen. Die Verbesserung der Erträge aus diesen beiden wichtigen Geschäftsfeldern sind Bestandteil unserer Unternehmensstrategie im Konzern. Dabei hat die Sicherung der finanziellen Mittel für Investitionen bei den Beteiligungen und den Grundstücken besondere Bedeutung.

PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG

Die PHOENIX KG hat in ihrem Geschäftsjahr 2005/2006 einen Jahresüberschuss von rd. € 33,0 Mio erzielt (Vj.: € 46,4 Mio). Die Umsatzerlöse beliefen sich auf rd. € 5,9 Mrd (Vj.: € 5,4 Mrd). Im PHOENIX-Konzern wurden Umsatzerlöse von € 19,9 Mrd (Vj.: € 17,8 Mrd) erzielt.

Das Kommanditkapital der PHOENIX KG beläuft sich zum Bilanzstichtag unverändert auf € 493.570. Die Beteiligungsquote der F. Reichelt AG am gewinnberechtigten Kommanditkapital beträgt unverändert rd. 4,8%.

Der Pharmagroßhandelsmarkt ist von erschwerten Rahmenbedingungen im gesamten Gesundheitsmarkt ebenso betroffen, wie die Pharmaindustrie und die Apotheken. Mit weiter steigenden Ausgaben der staatlichen Gesundheitssysteme für Arzneimittel gehen kurzfristig zu verwirklichende Reformprozesse und die in der Folge höhere Wettbewerbsintensität in die Planrechnungen der Zukunft ein.

Die PHOENIX KG ist dennoch zuversichtlich, sich den veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich anpassen zu können. Hierzu tragen auch Kompensationen in den weiteren europäischen Pharmamärkten und im Geschäft mit Apotheken im Ausland bei. Dabei wird von einem weiteren Wachstum im europäischen Gesundheitsmarkt ausgegangen. Die weitere Ergebnisentwicklung wird noch zurückhaltend gesehen.

Im Konzern halten wir an der PHOENIX KG eine Beteiligungsquote von rd. 18% am gewinnberechtigten Kommanditkapital von insgesamt € 493.570.000. Die Erträge hieraus bestimmen weitgehend das Konzernergebnis.

Unsere Verpächtergesellschaften ihrer Betriebe an die PHOENIX KG erhalten neben den Festpachtbeträgen, einschließlich etwaiger Investitionszusatzpachten, eine vom anteiligen Ergebnis des jeweiligen Vertriebszentrums abhängige und variable Zusatzpacht. Im Geschäftsjahr 2006 erzielten wir im Konzern Pächterträge in Höhe von insgesamt T€ 7.410.

Wir haben im Geschäftsjahr 2006 bei der F. Reichelt AG und unseren fünf Verpächtergesellschaften nur noch restliche Gewinnausschüttungen von der PHOENIX KG in Höhe von T€ 197 vereinnahmt. Das ergibt sich aus den im Vorjahr bereits als Vorabausschüttung erhaltenen Gewinnanteilen für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 4.656.

In der Vermögensverwaltung haben wir keinen direkten Einfluss auf die branchenspezifische Entwicklung des Pharmamarktes und damit auch nicht auf die künftig zu erwartenden Erträge bei der unser Ergebnis bestimmenden Beteiligung an der PHOENIX KG. Unsere Strategie besteht aber in der Erhaltung unserer Beteiligungsquote.

Angaben zur Höhe der einzelnen Vergütungen für Vorstandsmitglieder entfallen aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006. Die Vorstandsmitglieder erhalten ausschließlich Festbezüge.

Die Entwicklung wichtiger Bilanzposten im F. Reichelt Konzern im Zeitraum von 2003 bis 2006 ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 HGB	2003 HGB
Konzern-Jahresüberschuss/-verlust (T€)	-10.337	9.772	7.385	7.504
Beteiligungserträge PHOENIX (T€)	197	7.581	2.935	4.813
Zinsergebnis (T€)	-2.588	-1.766	-2.045	-1.936
Konzerneigenkapital (T€)	486.920	68.484	55.964	21.541
Eigenkapitalquote (in %)	69,5	46,5	41,8	24,9
Entwicklung der PHOENIX-Beteiligung zu Buchwerten (T€)	663.558	96.594	82.086	67.587
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	4.515	12.507	6.411	7.729

2. Ertragslage

Wir weisen im vorliegenden Konzernabschluss einen Jahresfehlbetrag von € 10,3 Mio (Vj.: Konzernjahresüberschuss € 9,8 Mio) aus. Dieser Fehlbetrag erklärt sich allein aus den nach IFRS auszuweisenden latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 14,2 Mio. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit der Auflösung von aktiven latenten Steuern des Vorjahres wegen Neubewertung unserer Beteiligungen an der PHOENIX KG.

Insoweit ist für eine vergleichende Betrachtung des vorliegenden Ergebnisses der Gewinn vor Steuern in Höhe von € 3,9 Mio (Vj.: € 11,5 Mio) heranzuziehen. Die Minderung dieses Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr entspricht dem Rückgang der Erträge aus Beteiligungen, da wir im Vorjahr bereits eine Vorabgewinnausschüttung von der PHOENIX KG erhalten haben.

Lagebericht des F. Reichelt Konzerns über das Geschäftsjahr 2006

Die Umsatzerlöse enthalten etwa in gleicher Höhe des Vorjahres Mieten unserer Immobilien in Görlitz (T€ 170) und Mannheim (T€ 103) sowie die Pachterträge von der PHOENIX KG (T€ 7.410).

Bei rückläufigen Personalaufwendungen in Höhe von T€ 319 (Vj.: T€ 619) - wegen höherer Anpassung der Pensionsrückstellungen nach IFRS im Vorjahr - und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 1.259 (Vj.: T€ 1.539) ist das negative Zinsergebnis aus dem Vorjahr um weitere T€ 821 gestiegen. Dies ergibt sich aus weiterer Umstrukturierung der Finanzierung im Konzern durch Bankfinanzierungen bei Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis enthält nur eine restliche Gewinnausschüttung von der PHOENIX KG (T€ 197), nachdem im Vorjahr bereits eine Vorabgewinnausschüttung für das Berichtsjahr erfolgte.

Der Ertrag aus assoziierten Unternehmen von T€ 329 (Vj.: T€ 311) entspricht einer Gewinnübernahme von der Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft in München.

Die unveränderten Abschreibungen erfolgten planmäßig.

Der erheblich höhere Ausweis von passiven latenten Steuern nach IFRS mit € 137 Mio steht vor allem in Zusammenhang mit der Neubewertung unserer Beteiligung an der PHOENIX KG, woraus sich auch die auf € 434 Mio gestiegenen Zeitwertrücklagen berechnen.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind tatsächliche Steuern für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von rd. € 1,9 Mio enthalten. Für Vorjahre ergab sich ein tatsächlicher Steuerertrag von rd. € 0,8 Mio. Latente Steuern nach IFRS waren in Höhe von rd. € 13 Mio auszuweisen.

Wir weisen einen Konzern-Bilanzgewinn in Höhe von T€ 25.670 (Vj.: T€ 37.102) aus.

3. Finanzlage

Die Zusammenführung interner und externer Zahlungsströme zur Sicherung ständiger Liquidität sind wesentliche Aufgaben im Rahmen unseres Finanzmanagements.

In der Konzernfinanzierung verfolgen wir das Ziel, bei unseren Tochtergesellschaften nach verbesserten Bilanzrelationen eigene Finanzierungen zu erreichen.

Die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten sind im Saldo um rd. € 30,7 Mio zurückgegangen. Wir konnten die noch im Vorjahr bestehenden Darlehen von rd. € 50,0 Mio durch direkte Bankfinanzierung ersetzen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch hierdurch von € 12,0 Mio auf € 42,7 Mio gestiegen.

Wir haben Bankkredite in größerem Umfang direkt bei Tochtergesellschaften aufgenommen und damit die internen Darlehen über die F. Reichelt AG und externe Darlehen weitgehend zurückgeführt. Im Saldo ist die Verschuldung im Konzern unverändert.

Die Bilanz-Kapitalstruktur hat sich entscheidend verbessert. Während im Vorjahr dem Eigenkapital von rd. € 68,0 Mio noch rd. € 71,0 Mio Fremdkapital gegenüber standen, weisen wir im vorliegenden Konzernabschluss bei etwa gleichem Anteil an Fremdkapital ein Eigenkapital von rd. € 487,0 Mio aus.

Die Höhe der Rückstellungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Kapitalstruktur im Konzern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu kurzfristigen günstigen Konditionen auf Euribor-Basis mit unterschiedlichen Laufzeiten finanziert.

Die langfristigen Finanzierungen in Höhe von € 42,7 Mio sind mit T€ 3.500 p.a. zu tilgen. Die kurzfristigen Bankschulden enthalten die Tilgungsverpflichtungen im laufenden Jahr in Höhe von € 3,5 Mio. Weitere € 22,5 Mio haben eine Laufzeit bis Juli 2007.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben rd. T€ 14.200 eine Zusagezeit bis zum 30.07.2013 und rd. T€ 20.000 eine Zusagezeit bis 30.06.2016. Weitere Grundschofinanzierungen in Höhe von € 12,0 Mio haben eine Laufzeit bis 31.01.2008 mit Tilgungsverpflichtungen von € 1,5 Mio p.a.. Den aus heutiger Sicht zu erwartenden Zinssteigerungen kann man durch langfristige Umfinanzierung wirksam begegnen, diese hätten kaum negativen Einfluss auf das Ergebnis.

Der Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf T€ 4.515 (Vj.: T€ 12.507). Der Cashflow wurde überwiegend für Bautätigkeit und für Vorjahresdividende verwendet. Wir können wie in Vorjahren unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

4. Vermögenslage

Das Aktivvermögen im F. Reichelt Konzern beträgt zum Bilanzstichtag rd. € 700 Mio. Bei einem Sachanlagevermögen von T€ 80 und Immobilien in Höhe von € 17,9 Mio enthalten die langfristigen Vermögenswerte mit € 557 Mio die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Beteiligungen. Sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen machen lediglich € 3,6 Mio aus.

Wir weisen damit im Konzern ein gegenüber dem Vorjahr um rd. € 553 Mio höheres Aktivvermögen aus. Die Zunahme von insgesamt € 553 Mio enthält den Zugang bei der Neubewertung unserer Kommanditanteile an der PHOENIX KG in Höhe von € 562 Mio sowie den Wertzugang bei den Immobilien aus Bautätigkeit in Höhe von rd. € 3 Mio. Die aktiven latenten Steuern sind von € 20,5 Mio auf € 7,5 Mio rückläufig.

Bei den Immobilien erklärt sich der höhere Wertansatz aus Bautätigkeit am Vertriebszentrum der PHOENIX KG in Hannover.

Auf der Passivseite haben sich entsprechend die Zeitwertrücklagen unter Abzug von latenten Steuern aus den vorerwähnten Neubewertungen auf € 434 Mio erhöht.

Lagebericht des F. Reichelt Konzerns über das Geschäftsjahr 2006

Die wesentliche Veränderung bei den langfristigen Schulden ergibt sich aus der Veränderung der passiven Steuerlatenz (T€ 137.143, Vj.: T€ 4.504) und aus der Umschuldung von Finanzkrediten bei den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in langfristige Bankschulden. Entsprechend haben sich die kurzfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr verändert.

Das Konzerneigenkapital ist auf € 486,9 Mio gestiegen (Vj.: € 68,5 Mio). Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 69,5% (Vj.: 46,5%).

Es lässt sich abschließend zusammenfassen, dass die Ertrags- und Finanzlage im Konzern als gleichbleibend stabil angesehen werden kann.

5. Nachtragsbericht

Wir haben zum 31.01.2007 alle Anteile an der F. Reichelt GmbH & Co. OHG, Bielefeld, einer Verpächtergesellschaft im F. Reichelt Konzern, in die PHOENIX KG eingebracht. Im Gegenzug erhalten die Gesellschafter F. Reichelt Beteiligungs GmbH und Efeka Friedrich & Kaufmann GmbH & Co. KG entsprechend einer Neubewertung ihrer Anteile wertentsprechende höhere Beteiligungsquoten an der PHOENIX KG.

Im F. Reichelt Konzern vermindert sich hierdurch die Zahl der Verpächtergesellschaften auf vier Konzerngesellschaften. Gleichzeitig entfallen die bisherigen Pachterträge der Bielefelder Verpächtergesellschaft, aber auch deren Mietaufwendungen für das verpachtete Grundstück. Der Saldo aus festen Pachterträgen und Mietaufwendungen mindert das künftige Konzernergebnis. Dagegen lassen die höheren Beteiligungsquoten Verbesserungen des Beteiligungsergebnisses erwarten. Dies ist allerdings abhängig von der Ausschüttungspolitik bei der PHOENIX KG. Der Anteil der Kommanditanteile an der PHOENIX KG im Konzern beläuft sich ab 01.02.2007 auf 18,7% (vorher: 18,1%).

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des F. Reichelt Konzerns haben können.

6. Risikobericht

Die wesentlichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit bestehen in der Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaften, den Miet- und Pachterträgen und in der Ertragsentwicklung bei unserer wichtigen Beteiligung an der PHOENIX KG.

Für den F. Reichelt Konzern besteht ein Risikomanagementsystem, um Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu dokumentieren. Den für uns in der Vermögensverwaltung bestehenden Risiken werden wir auch in Zukunft wirksam begegnen können. Bei unseren Beteiligungen reagieren wir auf die Planzahlen und Zwischenberichte aus diesen Gesellschaften.

Investitionen werden sorgfältig geprüft und überwacht. Die Absicherung von Risiken am Finanzmarkt erfolgt aus kurzfristigem und zinsgünstigem Engagement. Die kurzfristigen Fremdmittel könnten bei absehbar steigenden Zinsen jederzeit in eine langfristig gesicherte Zinsbindung umfinanziert werden. Unsere internen Prüfungen gewährleisten, dass die Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden. Im Hinblick auf die Größe und den Geschäftsgegenstand erfolgt die Steuerung des Unternehmens vorwiegend auf der Geschäftsleitungsebene.

7. Prognosebericht

Wir werden im laufenden Geschäftsjahr 2007 wieder einen Konzernjahresüberschuss erzielen und sehen auch in Folgejahren eine günstige Entwicklung der Gesellschaft. Diese Erwartung ergibt sich aus der in Vorjahren mindestens erzielten Gewinnausschüttung von der PHOENIX KG für ein volles Geschäftsjahr, nachdem der Jahresvergleich nicht mehr durch Vorabauschüttungen von der PHOENIX KG beeinträchtigt ist.

Eine weitergehende Aussage im Hinblick auf ein tatsächlich erzielbares Konzernergebnis können wir vor Abschluss des PHOENIX-Geschäftsjahres zum 31.01.2007 und der sich dort abzeichnenden Ergebnissituation nicht treffen. Hinsichtlich der zu erwartenden Ergebnisse bei der PHOENIX KG verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Rahmenbedingungen und im Nachtragsbericht.

Unsere Prognose für ein positives Ergebnis gilt auch für das Geschäftsjahr 2008. Insgesamt haben unsere Aussagen zu diesen Prognosen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der F. Reichelt AG besteht unverändert aus 600.000 Stück (66,7% des gezeichneten Kapitals) auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennbetrag von € 25,00 und 300.000 Stück (33,3% des gezeichneten Kapitals) auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von € 25,00. Die weiteren Rechte bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

Den Inhabern der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht steht bei der Verteilung des Bilanzgewinns ein Vorzugsgewinnanteil von 10,24% auf den Nennbetrag der Vorzugsaktien zu.

Die PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 43,79% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Frau Ruth Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 15,93% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Adolf Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihm am 01.04.2002 10,89% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Die Mitglieder des Vorstands sind von den Beschränkungen des § 181, 2. Alternative BGB befreit. Die Bestimmungen des § 112 AktG bleiben unberührt.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

Hamburg, den 27. Februar 2007

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (nach IFRS)

	Konzern- anhang Nr.	2006 €	2006 €	2005 €
Umsatzerlöse	2.1		7.681.688	7.784.796
Sonstige betriebliche Erträge	2.2		524.360	402.550
Personalaufwand	2.3			
a) Löhne und Gehälter		282.676		272.103
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 2 (Vj.: T€ 315)		36.336		346.804
			319.012	618.907
Abschreibungen			621.267	620.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.4		1.259.181	1.538.973
Erträge aus Beteiligungen	2.5		197.389	7.580.577
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	2.6		329.214	311.217
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.7	65.496		200.641
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.7	2.653.271		1.967.195
			2.587.775	1.766.554
Gewinn vor Steuern			3.945.416	11.534.287
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.8		14.217.805	1.733.865
Sonstige Steuern	2.9		64.420	28.770
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss			-10.336.809	9.771.652
Konzerngewinnvortrag			36.007.103	27.330.451
Konzernbilanzgewinn			25.670.294	37.102.103
Ergebnis je Stammaktie (IAS 33), unverwässert	2.10		-11,48	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie (IAS 33), unverwässert	2.10		-11,48	32,57

F. Reichelt Konzern Konzernbilanz zum 31. 12. 2006 (nach IFRS)

	Konzern- anhang Nr.	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
1. Sachanlagen	3.1	79.985		74.472
2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.2	17.940.348		14.812.684
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.3	5.948.964		5.947.843
4. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		557.050.594		102.076.617
5. Aktive latente Steuern	3.4	7.512.098		20.557.825
			588.531.989	143.469.441
Kurzfristige Vermögenswerte				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.5	3.592.617		3.755.479
2. Steuerforderungen	3.6	81.023		141.207
3. Bankguthaben und Kassenbestand	3.7	11.560		9.064
4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.8	108.207.697		
			111.892.897	3.905.750
Bilanzsumme			700.424.886	147.375.191
PASSIVA				
Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	3.9	22.500.000		22.500.000
2. Kapitalrücklagen		4.800.000		4.800.000
3. Zeitwertrücklage		366.374.764		4.082.064
4. Zeitwertrücklage für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		67.574.574		0
5. Gewinnvortrag		36.007.103		27.330.451
6. Jahresüberschuss		-10.336.809		9.771.652
			486.919.632	68.484.167
Langfristige Schulden				
1. Pensionsrückstellung	3.10	1.460.841		1.661.006
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.11	42.700.000		12.000.000
3. Passive latente Steuern	3.12	137.142.745		4.503.621
			181.303.586	18.164.627
Kurzfristige Schulden				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.13	2.397.272		50.326.732
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.14	26.029.085		8.777.396
3. Steuerverbindlichkeiten	3.15	98.862		3.215
4. Steuerrückstellungen	3.16	2.545.787		1.582.640
5. Sonstige Rückstellungen	3.17	85.648		36.414
6. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.18	1.045.014		0
			32.201.668	60.726.397
Bilanzsumme			700.424.886	147.375.191

F. Reichelt Konzern Kapitalflussrechnung (nach IFRS)

Die Cashflow-Rechnung beruht auf dem Fond Nettogeldvermögen (Veränderung von Kasse und Bankguthaben).

	2006 T€	2005 T€
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	-10.337	9.772
Finanzergebnis	2.588	1.767
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.218	1.734
Gezahlte Steuern	-93	-234
Steuererstattungen	111	494
Gezahlte Zinsen	-2.158	-1.963
Erhaltene Zinsen	40	158
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	621	620
Veränderung Pensionsrückstellungen	-162	87
Cashflow	4.828	12.435
Veränderung der betrieblichen Aktiva	-2.131	3.252
Veränderung der betrieblichen Passiva	1.818	-3.180
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.515	12.507
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Kapitalerhöhung Kommanditbeteiligung	0	-14.508
Ausgaben für Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-3.758	-17
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.758	-14.525
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme von Bankverbindlichkeiten (Vj.: Abnahme)	48.952	-2.004
Tilgung von Finanzkrediten (Vj.: Aufnahme)	-48.612	4.025
Gezahlte Dividenden	-1.095	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-755	2.021
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3	3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9	6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12	9

F. Reichelt Konzern Eigenkapitalentwicklung (nach IFRS)

Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zeitwertrücklage	Zeitwertrücklage für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Konzernbilanzgewinn	Gesamt
Stand 01.01.2006	22.500.000	4.800.000	4.082.064	0	37.102.103	68.484.167
Marktwert der sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere	0	0	338.078.937	91.788.337	0	429.867.274
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-1.095.000	-1.095.000
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	-10.336.808	-10.336.808
Stand 31.12.2006	22.500.000	4.800.000	342.161.001	91.788.337	25.670.295	486.919.633

F. Reichelt Konzern Entwicklung des Konzernanlagevermögens (nach IFRS)

	Herstellungs- und Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2006 €	Zugänge €	Umbuchung als zur Ver- äußerung gehaltene langfristige Vermögens- werte €	Abgänge €	31.12.2006 €	01.01.2006 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Umbuchung als zur Ver- äußerung gehaltene langfristige Vermögens- werte €	Abgänge €	31.12.2006 €	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	28.748.170	3.734.165	686.879	0	31.795.456	13.935.486	606.501	686.879	0	13.855.108	17.940.348	14.812.684
Sachanlagen	22.170.242	24.286	15.419.240	131.152	6.644.136	22.095.770	14.766	15.415.233	131.152	6.564.151	79.985	74.472
	50.918.412	3.758.451	16.106.119	131.152	38.439.592	36.031.256	621.267	16.102.112	131.152	20.419.259	18.020.333	14.887.156

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es handelt sich um den Konzernabschluss der F. Reichelt AG mit Sitz in 22045 Hamburg, Rahlau 88-90, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit im F. Reichelt Konzern besteht unverändert in der Verwaltung eigenen Vermögens. Hierzu gehören Beteiligungen, Wertpapiere und Grundstücke. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Vermietung und Verpachtung von Betrieben und Immobilien.

Die zum 31.12.2006 anzuwendenden IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) wurden beachtet. Dieser Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union angenommen wurden.

Die EU-Verordnung zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards vom 19. Juli 2002 verpflichtet kapitalmarktorientierte Unternehmen, ab dem Jahr 2005 ihre Konzernabschlüsse nach IAS/IFRS zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind für Konzernzwecke ebenfalls nach IAS/IFRS zu bilanzieren. Mit dem Bilanzreformgesetz (BilReG), das am 10. Dezember 2004 in Kraft getreten ist, hat der deutsche Gesetzgeber diese Pflichtregelung der EU-Verordnung in § 315a HGB transformiert. Die F. Reichelt AG wendet ausschließlich die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommenen Standards an (Endorsement-Verfahren). IFRS 7 wurde im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht angewendet, da eine verbindliche Anwendung gemäß IFRS 7.43 erst für Wirtschaftsjahre nach dem 1. Januar 2007 vorgeschrieben ist. Auswirkungen auf den Abschluss ergeben sich hieraus nicht.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals ausgewiesenen Beträge wurden auf volle Euro-Beträge gerundet. Im Anhang wurden einzelne Beträge zur übersichtlicheren Darstellung auf volle Euro-Beträge gerundet. Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des F. Reichelt Konzerns.

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darstellen, ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Verfügbarkeit eines beizulegenden Zeitwerts für eine sonstige Beteiligung mit deren Neubewertung nach IAS 39.53. Sofern Änderungen in der Darstellungsweise vorgenommen wurden, werden diese im Anhang in dem jeweiligen Posten erörtert. Ebenso werden nicht vergleichbare bzw. angepasste Vorjahreswerte in den entsprechenden Textpassagen erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Einfluss auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Die sich tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen abweichen.

Konzernanhang

In Übereinstimmung mit dem international üblichen Aufbau von Konzernabschlüssen ist die Gewinn- und Verlustrechnung erster Bestandteil der Berichterstattung. Der Abschluss enthält neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) eine Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des IAS 7 (Cash Flow Statements) sowie einen Konzernanhang. Aus Gründen der Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und dann im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Tochtergesellschaften, in denen die F. Reichelt AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Im Regelfall ist dies bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50% anzunehmen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen die F. Reichelt AG durch einen Anteilsbesitz von mindestens 20% einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind im Konzernabschluss nach der Equity-Methode zu bilanzieren (IAS 28 Investments in Associates).

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden nach IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 1.15, Anhang B, B1, wonach alle Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet werden.

Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 (Income Taxes). Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den Handels- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus realisierbaren Verlustvorträgen. Es finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Die zum 31.12.2005 anzuwendenden IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) wurden beachtet. Dieser Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union angenommen wurden.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nach IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen sowie der kumulierten Impairments bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, sofern nicht in Einzelfällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf sachgerechter wird.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Impairment-Test durchgeführt und gegebenenfalls eine Abwertung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind nach den Regelungen des IAS 40 (Investment Property) Immobilien, welche zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Ihre erstmalige Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Folgebewertung solcher Immobilien basiert gemäß IAS 40.56 auf dem Anschaffungskostenmodell.

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten gehören nach IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) in Verbindung mit IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) die originären und derivativen Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen oder -verbindlichkeiten, die direkt aus der Bilanz ersichtlich sind. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Die im Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft und mit dem beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag bewertet. Wertänderungen werden jeweils erfolgsneutral in der Zeitwertrücklage erfasst. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte sind auszubuchen, wenn die Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen anderen übergegangen sind. Bei marktüblichen Verkäufen erfolgt die Ausbuchung zum Erfüllungstag.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt, während Verbindlichkeiten prinzipiell mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen (IFRS 5) und damit im Zusammenhang stehende Schulden werden jeweils in gesonderten Positionen ausgewiesen. Die auf diese Vermögensgegenstände und Schulden entfallende Zeitwertrücklage wird im Eigenkapital gesondert dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Angesetzt wird der volle nach IAS 19 ermittelte Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO). Die Veränderung des DBO wird vollständig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bewertung aller übrigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provision, Contingent Liabilities and Contingent Assets) unter Berücksichtigung der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

Eventualschulden oder -forderungen sind gegenwärtige oder mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Sie werden gemäß IAS 37 in der Bilanz nicht ausgewiesen.

Konzernanhang

Der Konzernabschluss wurde am 19. März 2007 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Zusammenstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 4 HGB ist beim Handelsregister in Hamburg hinterlegt.

1.1 Grundlagen des Konzernabschlusses

1.1.1 Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss der F. Reichelt AG (Mutterunternehmen) werden die Abschlüsse aller Unternehmen einbezogen, die von der F. Reichelt AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) liegt vor, wenn die F. Reichelt AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die F. Reichelt AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. In den Konzernabschluss der F. Reichelt AG zum 31. Dezember 2006 wurden folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (%)
Efeka Friedrich & Kaufmann GmbH & Co. KG	Hamburg	100
GENRO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	100
Preuss & Kuhn-Temmler GmbH	Berlin	100
Chemische Fabrik Tempelhof Preuß & Temmler GmbH & Co KG	Berlin	100
F. Reichelt GmbH & Co OHG	Bielefeld	100
F. Reichelt GmbH	Göttingen	100
F. Reichelt Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	100
„bi-pharm“ Pharmazeutische Großhandlung GmbH	Hamburg	100
F. Reichelt GmbH Pharmahandlung	Norderfriedrichskoog	100
PROSALES Export-Import GmbH	Hamburg	100
F. Reichelt GmbH	Oldenburg	100
Chemtrans Pharma GmbH	Hamburg	100

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die F. Reichelt AG maßgeblichen Einfluss ausübt. Sie werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgendes assoziiertes Unternehmen ist im Konzernabschluss berücksichtigt:

Gesellschaft	Sitz
GbR Zielstattstrasse	München

Die GbR Zielstattstrasse hatte zum Ende des Geschäftsjahres 2006 folgende Kennzahlen:

	2006 T€	2005 T€
Summe Vermögenswerte	10.733	10.818
Summe Passiva	6.468	6.588
Erlöse	1.481	1.472
Jahresergebnis	644	608

Der Anteil des F. Reichelt Konzerns am Jahresergebnis und am Kapital beträgt 54%. Aufgrund einer Satzungsbestimmung liegt jedoch keine Mehrheit der Stimmrechte vor. Der Buchwert des Anteils beträgt T€ 5.949 (Vj.: T€ 5.948).

An der **Phoenix AG** mit Sitz in Mannheim besteht eine Beteiligung am Grundkapital in Höhe von 20,2%, deren Eigenkapital zum 31.12.2006 beträgt T€ 87.938 (Vj.: T€ 89.618). Der Fehlbetrag 2006 beträgt T€ 2.021 (Vj.: Jahresüberschuss T€ 3.267).

Mit rd. 20% der Stimmrechte an der Phoenix AG besteht kein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäftspolitik der Phoenix AG. Aus diesem Grund wurde die Phoenix AG nicht at equity, sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

1.1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 1.15, Anhang B, B1, wonach alle Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet werden.

Die im Geschäftsjahr in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- und Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss eliminiert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Konzernanhang

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen

2.1 Konzern-Umsatzerlöse

2006	2005
T€	T€
7.682	7.785

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.682 (Vj.: T€ 7.785) betreffen die von den F. Reichelt-Konzerngesellschaften erzielten Pacht- und Zusatzpachterträge von der PHOENIX KG, hiervon als Pachterträge bedingte, vom Jahresergebnis der PHOENIX KG abhängig: T€ 3.776 (Vj.: T€ 3.831). Die Betriebspachten (Grund-, Zusatz- und Investitionspacht) in Höhe von T€ 7.410 sind um rd. 2,6% gesunken (Vj.: T€ 7.605). Mieterträge aus sonstigen Immobilien wurden in Höhe von T€ 271 erzielt.

Die Mieterträge werden periodengerecht vereinnahmt.

Eine weitergehende Definition von Geschäftsfeldern bzw. eine **Segmentberichterstattung** ist nicht erforderlich, weil die Geschäftsaktivitäten einheitlich der Vermögensverwaltung zuzuordnen sind.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2006	2005
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	101
Verwaltungsumlagen	110	120
Kostenerstattungen	38	48
Grundsteuer	28	30
Sonstige	293	104
	524	403

2.3 Personalaufwand

	2006	2005
	T€	T€
Löhne und Gehälter	283	272
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	36	347
(davon für Altersvorsorge)	(2)	(315)
	319	619

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr unverändert durchschnittlich 4 Mitarbeiter.

2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006	2005
	T€	T€
Grundstücksmieten	772	800
Sonstige Grundstückskosten	116	116
Notariats- und Registerkosten	19	22
Kosten für die Hauptversammlung mit Veröffentlichung, Aufsichtsratssitzungen	38	38
Instandhaltungskosten	55	17
Sonstige Dienstleistungen	37	12
Kraftfahrzeugkosten	20	15
Prüfungskosten	29	33
Rechts- und Beratungskosten	46	38
Übrige Aufwendungen	127	448
	1.259	1.539

In den übrigen Aufwendungen sind im wesentlichen sonstige Verwaltungsaufwendungen und Bankgebühren enthalten.

Das als Aufwand für die Abschlussprüfung der F. Reichelt AG und des F. Reichelt Konzerns gebuchte Prüfungshonorar beträgt T€ 29. Darin sind T€ 12 für die Prüfung des Einzelabschlusses enthalten.

2.5 Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen wird die restliche Gewinnausschüttung von der PHOENIX KG für das Geschäftsjahr 2005/2006 in Höhe von T€ 197 (Vj.: T€ 7.581) ausgewiesen, nachdem im Vorjahr eine Vorabauschüttung für unser Geschäftsjahr 2006 erfolgte.

2.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das anteilige Ergebnis aus der Grundstücksgesellschaft in München belief sich auf T€ 329 (Vj.: T€ 311).

2.7 Zinsergebnis

	2006	2005
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Erträge	65	201
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.653	1.967
	2.588	1.766

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus Steuererstattungen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten die Zinsen für Bankkredite und Darlehen.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Konzernanhang

2.8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die ergebniswirksamen latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2006	2005
	T€	T€
Tatsächliche Steuern	1.151	684
Latente Steuern	13.067	1.050
	14.218	1.734

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde Steuern saldiert von T€ -766 (Vj.: T€ -718) enthalten.

Die Aktivierung von Verlustvorträgen erfolgte nur dann, wenn eine künftige Nutzung dieser Ansprüche hinreichend konkret ist. In Vorjahren gebildete Aktivposten für latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden im Berichtsjahr mit T€ 210 erhöht (Vj.: T€ 1.101 aufgelöst).

Durch die Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich eine Minderung der effektiven Ertragsteuerbelastung von T€ 2.048 (Vj.: T€ 804).

Steuerliche Verlustvorträge, deren künftige Inanspruchnahme gegenwärtig als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und die folglich bei der Ermittlung der latenten Steuern nicht berücksichtigt wurden, bestehen in Höhe von T€ 46.458 (Vj.: T€ 53.782).

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in Höhe von T€ 132.618 (Vj.: T€ 52) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuern gemäß IAS 12.39 aktiviert wurden, bestehen in Höhe von T€ 9.108 (Vj.: T€ 14.424).

Konzernanhang

Die latenten Steuerpositionen in der Bilanz gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Firmenwert	1.982	2.289
Beteiligung Phoenix AG	1	0
Beteiligung PHOENIX KG	0	12.915
Pensionsrückstellungen	129	164
Verlustvortrag Körperschaftsteuer	5.211	4.718
Verlustvortrag Gewerbesteuer	189	472
Aktive latente Steuern	7.512	20.558
Grundstücke und Gebäude	-2.659	-2.647
Beteiligung Phoenix AG	0	-4
Beteiligung PHOENIX KG	-132.559	0
Assoziiertes Unternehmen	-1.783	-1.775
Wertpapiere	-142	-78
Passive latente Steuern	-137.143	-4.504

Der latente Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	T€	T€
Firmenwert	-307	-307
Grundstücke und Gebäude	-12	-14
Beteiligung PHOENIX KG	-12.915	218
Assoziiertes Unternehmen	-8	92
Pensionsrückstellungen	-35	60
Verlustvortrag Körperschaftsteuer	493	-910
Verlustvortrag Gewerbesteuer	-283	-189
	-13.067	-1.050

Die folgende **Steuerüberleitungsrechnung** erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei Verwendung des Steuersatzes der F. Reichelt AG auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde.

Konzernanhang

Die latenten Steuern werden nach den geltenden Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer berechnet, wobei Gewerbesteuer nur angesetzt wird, wenn der betreffende Verlustvortrag bzw. die Differenz zwischen Steuerbilanz und IFRS-Ansatz bei den betreffenden Konzernunternehmen der Gewerbesteuer unterliegen würde.

	31.12.2006	31.12.2005
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	4,0	11,5
Steuerpflichtige Anpassung gemäß IAS 39.46	57,1	0,0
	61,1	11,5
Theoretischer Steueraufwand mit 26,5%	16,2	3,0
Inanspruchnahme nicht aktivierter Verlustvorträge	-2,0	-0,8
Periodenfremde Steuern	0,8	-0,7
Sonstige Differenzen	-0,8	0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,2	1,7

Die sonstigen Differenzen beinhalten im wesentlichen Steuern auf nichtbilanzierte Bewertungsunterschiede gemäß IAS 12.39 bzw. 12.44 sowie auf nicht berücksichtigte Steueranrechnungen.

2.9 Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern in Höhe von T€ 64 (Vj.: T€ 29) handelt es sich überwiegend um Grundsteuern.

2.10 Ergebnis je Aktie

	2006	2005
Konzernjahresfehlbetrag (Vj.: Konzernjahresüberschuss) (T€)	-10.337	9.772
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien		
Stück Stammaktien	600.000	600.000
Stück Vorzugsaktien	300.000	300.000
Ergebnis je Aktie		
(unverwässert) Stammaktien (€)	-11,48	0,00
(unverwässert) Vorzugsaktien (€)	-11,48	32,57

Das Periodenergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 als Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der Zahl ausgegebener Aktien im Geschäftsjahr ermittelt. Ein verwässernder Effekt liegt wie im Vorjahr nicht vor.

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen

Langfristige Vermögenswerte

3.1 Sachanlagen

Angaben in T€

	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Historische Herstellungs- und Anschaffungskosten zum 01.01.2006	22.170
Zugänge	24
Abgänge	131
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	15.419
Herstellungs- und Anschaffungskosten zum 31.12.2006	6.644
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2006	22.096
Zugänge	14
Abgänge	131
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	15.415
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006	6.564
Buchwert zum 31.12.2006	80
Buchwert zum 31.12.2005	74

Sachanlagen werden mit den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 10 Jahre. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Konzernanhang

3.2 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2006 T€
Historische Herstellungs- und Anschaffungskosten zum 01.01.2006	28.748
Zugänge	0
Zugänge Anlagen im Bau	3.734
Abgänge	0
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	687
Herstellungs- und Anschaffungskosten zum 31.12.2006	31.795
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2006	13.935
Zugänge	607
Abgänge	0
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	687
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006	13.855
Buchwert zum 31.12.2006	17.940
Buchwert zum 31.12.2005	14.813

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind nach den Regelungen des IAS 40 (Investment Property) Immobilien, welche zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen und Pachterträge in Höhe von T€ 7.682 (Vj.: T€ 7.785) erzielt.

Betriebliche Aufwendungen, die den Grundstücken als Finanzinvestition direkt zuzurechnen sind und zur Sicherung von Mieterträgen dienen, beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 55 (Vj.: T€ 17).

Ihre erstmalige Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Folgebewertung solcher Immobilien basiert beim Konzern gemäß IAS 40.56 auf dem Anschaffungskostenmodell. Die Angabe im Anhang über den Zeitwert der Immobilien beruht auf Gutachten der Kreditinstitute nach der Ertragswert-Methode. Die Gebäude werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden bis zu 50 Jahre. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Der Zugang bei den Anlagen im Bau betrifft als Vermögenswert erfasste nachträgliche Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beläuft sich auf rd. T€ 24.396 (Vj.: T€ 24.396).

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bestehen Leasingverhältnisse (Mietverträge) wie folgt:

Mindestleasingzahlungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Mietträge) aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden (IAS 17.56) betragen:

	2006
	T€
Bis zu einem Jahr	2.964
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	5.792
Länger als fünf Jahre	0

Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten bedingten Mietzahlungen belief sich auf T€ 3.776.

Betriebspachtverträge

Grundstücke in Hamburg, Oldenburg, Hannover und Göttingen.

Für diese Grundstücke bestehen Betriebspachtverträge mit der PHOENIX KG vom 18.01.1994. Der Vertrag ist durch den Verpächter alle 5 Jahre kündbar. In den Pächterträgen ist ein erfolgsbezogener Anteil enthalten.

Mietverträge

Grundstücke

Für das Grundstück in Mannheim besteht ein mittelfristig gewerblicher Mietvertrag. Das Grundstück in Görlitz ist ein Wohnungsgrundstück mit Mietwohnungen (sanierter Altbau).

Vertragliche Verpflichtungen zur Errichtung von Bauten, die zur Vermietung bestimmt sind

Die Efeka Friedrich & Kaufmann GmbH & Co. KG, Hamburg, hat sich gegenüber der PHOENIX KG verpflichtet, mit einem Investitionsvolumen von € 5,0 Mio einen Erweiterungsbau für das PHOENIX-Vertriebszentrum Hannover bis Frühjahr 2007 zu errichten. Bei der F. Reichelt GmbH, Oldenburg, besteht eine Restverpflichtung zur Errichtung von Außenanlagen beim PHOENIX-Vertriebszentrum Oldenburg in Höhe von rd. T€ 300. Die vollständige Inanspruchnahme erfolgt nicht vor Mitte 2007.

Konzernanhang

3.3 Finanzanlagen

Angaben in T€	Sonstige Beteiligungen	Wertpapiere	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
Buchwerte zum 01.01.2006	96.594	5.482	5.948	108.024
Zuschreibung (erfolgsneutrale Neubewertung)	559.693	3.185	1	562.879
Abgänge	0	392	0	392
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	107.511	0	0	107.511
Anschaffungswerte zum 31.12.2006	548.776	8.275	5.949	563.000
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2006	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006	0	0	0	0
Buchwert zum 31.12.2006	548.776	8.275	5.948	563.000

Die **sonstigen Beteiligungen** werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Aufgrund einer gemäß den Vorgaben des IDW S 1 auf den 31. Oktober 2006 von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten gutachtlichen Stellungnahme ist zum Abschlussstichtag ein beizulegender Wert verfügbar, so dass gemäß IAS 39.53 eine Neubewertung zum beizulegenden Wert erfolgen musste. Der Bewertung durch die gutachtliche Stellungnahme liegt das Ertragswertverfahren zugrunde. Der Ertragswert eines Unternehmens bestimmt sich danach unter der Voraussetzung ausschließlich finanzieller Ziele durch den Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert). Aus der Planung des Unternehmens ergeben sich nachhaltige Nettozuflüsse von € 293 Mio bei einer angenommenen Ausschüttungsquote von 50%. Zur Ableitung des Barwerts dieser Überschüsse wird ein Kapitalisierungszinssatz verwendet, der die Rendite aus einer zur Investition in das zu bewertende Unternehmen adäquaten Alternativanlage repräsentiert. Die Barwertermittlung im vorliegenden Gutachten basiert auf periodenspezifischen Kapitalisierungszinssätzen unter Berücksichtigung des an die jeweiligen Verschuldungsgrade angepassten Betafaktoren. Die Zinssätze bewegen sich in der Detailplanungsphase (2006/2007 bis 2010/2011) zwischen 7,43 und 8,40 Prozent. In der Rentenphase ab 2011/2012 wird ein nachhaltiger Kapitalisierungszinssatz von 6,15 % angesetzt. Aufgrund der in dem vorstehend genannten Gutachten getroffenen Annahmen und Schätzungen sowie der immanenten Risiken einer Unternehmensplanung können sich in den Folgejahren Änderungen des Unternehmenswertes ergeben.

Der sich aus der Neubewertung ergebende Unterschiedsbetrag von € 546 Mio wird bis zur Realisierung erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage im Rahmen des Eigenkapitals erfasst. Korrespondierend erfolgt ein Ansatz von passiven latenten Steuern. Die Anschaffungskosten der Beteiligung betragen € 111 Mio.

Die **Wertpapiere** des Anlagevermögens werden nach IAS 39.45 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den Zeitwerten, die sich aus den amtlichen Notierungen an den Wertpapierbörsen bzw. aufgrund verlässlicher Berechnung ergeben, bewertet.

Unrealisierte Kurssteigerungen werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert erfolgsneutral in der Zeitwertrücklage erfasst. Ihr im Konzernabschluss angesetzter Marktwert liegt insgesamt um T€ 6.957 (Vj.: € 2,1 Mio) über den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Es wurden in der Berichtsperiode Wertsteigerungen in Höhe von insgesamt T€ 562.878 (Vj.: T€ 2.800) und Wertminderungen in Höhe von T€ 393 (Vj.: € 0) direkt in der Zeitwertrücklage erfasst.

Beteiligungen an **assoziierten Unternehmen** werden gemäß IAS 28 nach der „Equity“-Methode bilanziert. Die F. Reichelt AG übt einen maßgeblichen Einfluss bei einer Grundstücksgesellschaft in München aus. Diese ist nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und führt nach IFRS zu einem höheren Eigenkapital.

Dauerhafte Wertminderungen werden im Rahmen eines Impairment-Tests gemäß IAS 39 gebucht.

Die Zielsetzungen des Finanzrisikomanagements sind die laufende Überwachung der Planzahlen und Zwischenberichte unserer Beteiligungen sowie des Zinsniveaus am Kapitalmarkt. Hierzu ist ein Risikokontrollsystem eingerichtet, welches regelmäßig und kurzfristige interne Kontrollen auslöst.

3.4 Aktive latente Steuern

	2006 T€	2005 T€
Aktive latente Steuern	7.512	20.558
davon latente Steuern gemäß IAS 12.34	5.400	5.190

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Der Ansatz latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12.

Konzernanhang

Unter der Position „Aktive latente Steuern gemäß IAS 12.34“ werden anrechenbare Verlustvorträge ausgewiesen, soweit es hinreichend wahrscheinlich genug ist, dass zukünftig zu versteu-
ernde Ergebnisse zu einer Inanspruchnahme dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten
fünf Jahre zur Verfügung stehen werden.

3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2006 T€	2005 T€
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.177	3.282
Mietforderungen gegenüber Dritten	0	5
Sonstige Forderungen	416	468
	3.593	3.755

Die Bilanzierung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten An-
schaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Aus-
fallrisiko bemessen, werden berücksichtigt.

3.6 Steuerforderungen

An Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T€ 81 standen im Vorjahr T€ 141
gegenüber.

3.7 Bankguthaben und Kassenbestand

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfond gemäß IAS 7 bilden, ist in der
vorangestellten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Kassenbestände und Bankguthaben sind
zum Nennbetrag bilanziert.

2006: T€ 12, 2005: T€ 9.

3.8 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden die Vermögensgegenstände der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld,
da die Anteile dieser Tochtergesellschaft gegen Gewährung weiterer Geschäftsanteile zum 31.
Januar 2007 in die PHOENIX KG eingebracht wurden und die Voraussetzungen von IFRS 5.7f
vorliegen. Die Anteile der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, wurden von den Konzern-
tochtergesellschaften Efeka Friedrich und Kaufmann GmbH & Co KG in Höhe von rd. 63,4%
sowie der F. Reichelt Beteiligungs GmbH in Höhe von rd. 36,6% gehalten. Zur Ermittlung des
Umtauschverhältnisses der Anteile wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum 31. Oktober 2006 ein Gutachten zur Ermittlung des
Unternehmenswertes erstellt (vgl. Tz. 3.3 und Nachtragsbericht im Lagebericht).

Sämtliche Vermögenswerte wurden in einer Veräußerungsgruppe zusammengefasst und auf eine Untergliederung in der Bilanz gemäß IAS 5.38 verzichtet.

Der kumuliert ausgewiesene Gesamtbetrag setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	T€
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	107.511
	107.515
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	693
	108.208

Der Ausweis der mit den Vermögensgegenständen im Zusammenhang stehenden Schuldspositionen erfolgte in einem gesonderten Posten auf der Passivseite der Bilanz (vgl. Tz. 3.18).

3.9 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der F. Reichelt AG beträgt unverändert € 22.500.000. Es ist eingeteilt in 600.000 Stammaktien und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je € 25,00. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Die Vorzugsaktionäre sind berechtigt, aus einem Bilanzgewinn vorab eine Ausschüttung von 10,25% p.a. auf den Nennwert von € 25,00 je Aktie zu erhalten.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die F. Reichelt AG.

In der Zeitwertrücklage werden die Fair-Value Änderungen der Finanzinstrumente erfasst.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2006 und 2005 ergeben sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der F. Reichelt AG ausgewiesen wird.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde eine Dividende von € 3,65 pro Vorzugsaktie gezahlt. Dies entsprach einem Gesamtbetrag von € 1.095.000.

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2006 beträgt € 0,60 pro Vorzugsaktie. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von € 180.000. Sie ist abhängig von der Genehmigung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Zum 31.12.2006 beläuft sich die Verpflichtung gegenüber Vorzugsaktionären auf Nachzahlung von Vorzugsdividenden auf € 34,75 pro Aktie für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2006.

Konzernanhang

Langfristige Schulden

3.10 Rückstellungen für Pensionen

	2006	2005	2004	2003
	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	1.461	1.661	1.530	1.703

Ehemaligen Mitarbeitern der in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsdauer.

Gemäß IAS 19 (Employee Benefits) werden die Pensionen mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected Unit Credit Method“). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen. Veränderungen der Pensionsrückstellungen wurden vollständig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Berechnung der Pensionsverpflichtungen

Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2006	2005	2004	2003
	T€	T€	T€	T€
Rechnungszins	4,25%	4,00%	5,00%	5,25%
Rentensteigerungstrend	1,50%	2,00%	1,25%	1,75%

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2006 €	2005 €
Anwartschaftsbarwert		
Saldo zum 01. Januar	1.661.006	1.574.007
Dienstzeitaufwand	225	159
Zinsaufwand	62.191	72.759
Versicherungstechnischer Gewinn (-)/Verlust (+)	119.023	131.124
Pensionszahlungen	105.246	-117.043
Umbuchungen als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	38.312	0
Saldo zum 31. Dezember	1.460.841	1.661.006
Planvermögen		
Saldo zum 01. Januar	-	-
Saldo zum 31. Dezember	-	-
Finanzierungsstatus		
Nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungspflichten zum 31. Dezember	1.460.841	1.661.006
Unrealisierter Gewinn/Verlust	-	-
Verbuchter Nettowert zum 31. Dezember	1.460.841	1.661.006

Die Komponenten des periodischen Pensionsaufwands stellen sich für die entsprechenden Geschäftsjahre wie folgt dar:

	2006 T€	2005 T€
Dienstzeitaufwand	225	159
Zinsaufwand	62.191	72.759
Versicherungstechnischer Gewinn (-) / Verlust (+)	-119.023	131.124
Netto-Pensionsaufwand (+) / Ertrag (-)	-56.607	204.042

Konzernanhang

3.11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die langfristigen Bankschulden sind auf rd. € 43 Mio (Vj.: € 12 Mio) gestiegen. Dies ergibt sich durch die Umschuldung der Finanzkredite des Vorjahres (€ 50,3 Mio) in Bankkredite mit längerfristigen Zusagen.

Von den langfristigen Bankschulden haben rd. € 12 Mio eine Laufzeit bis 31.01.2008 und Tilgungsverpflichtungen (2007) von rd. € 1,5 Mio p.a. Weitere € 14,2 Mio haben eine Laufzeit bis 30.07.2013 und Tilgungsverpflichtungen (2007) von rd. € 2 Mio p.a. sowie weitere € 20 Mio eine Laufzeit bis 30.06.2016 bei Tilgungsverpflichtungen (2008) von € 2 Mio. Die Tilgungsverpflichtungen im laufenden Jahr werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 12 Mio durch Grundschulden besichert. Belastet sind die Grundstücke in Hamburg, Hannover, Göttingen und Oldenburg (Buchwerte gesamt: € 12,2 Mio). Die weiteren kurz- und langfristigen Bankschulden sind weitgehend durch Abtretung von Forderungen aus Pächterträgen besichert.

3.12 Passive latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12.

Den passiven latenten Steuern für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 137.142 stehen für 2005 T€ 4.504 gegenüber.

Kurzfristige Schulden

3.13 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2006 T€	2005 T€
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten		
Darlehen diverse Unternehmen	1.508	50.120
Zinsverbindlichkeiten	521	168
Sicherheitseinbehalte	23	10
Sonstige	345	29
	2.397	50.327

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 330 aus der Bautätigkeit in Hannover enthalten. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die kurzfristigen Darlehen von anderen Unternehmen sind jederzeit rückzahlbar und wurden mit Euribor plus 1% verzinst.

3.14 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Bankschulden von rd. € 26,0 Mio (Vj.: € 8,8 Mio) enthalten mit € 3,5 Mio den Tilgungsanteil der langfristigen Schulden im laufenden Jahr. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten des Vorjahres in Höhe von € 50,3 Mio wurden auf € 2,4 Mio durch die Bankfinanzierung zurückgeführt.

Insgesamt ist die Konzernfinanzierung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Alle Finanzierungen erfolgen zinsgünstig und kurzfristig auf Euribor-Basis mit Zinsmarge.

3.15 Steuerverbindlichkeiten

	2006 T€	2005 T€
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	99	0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	0	3
	99	3

3.16 Steuerrückstellungen

	31.12.2005	31.12.2006			Buchwert 31.12.2006 T€
	Buchwerte T€	Inanspruch- nahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	
Körperschaftsteuer 2005 und 2006	1.583	248	865	2.076	2.546

3.17 Sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2005	31.12.2006			Buchwert 31.12.2006 T€
	Buchwerte T€	Inanspruch- nahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	
Prüfungskosten	31	27	5	51	50
Sonstige Rückstellungen	5	3	2	36	36
	36	30	7	87	86

Konzernanhang

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten. Bei der Bemessung der ausgewiesenen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

In der Auflösung der Rückstellungen für Prüfungskosten ist eine Umbuchung in Höhe von T€ 1 enthalten. Der Betrag wird unter den Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die Rückstellungen sind kurzfristig und führen im Geschäftsjahr 2007 zu Zahlungsabflüssen.

3.18 Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenständen

Korrespondierend zu den unter Tz. 3.8 ausgewiesenen Vermögensgegenständen des zur Veräußerung vorgesehenen Tochterunternehmens sind auch dessen Schulden gemäß IFRS 5.38 gesondert auszuweisen. Der kumuliert ausgewiesene Gesamtbetrag setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	T€
Langfristige Schulden	
Pensionsrückstellungen	38
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000
Kurzfristige Rückstellungen	2
	1.045

3.19 Haftungsverpflichtungen für fremde Verbindlichkeiten

Haftungsverpflichtungen in Höhe von T€ 211.040 (Vj.: T€ 30.862) ergeben sich aus der Verpfändung von Kommanditanteilen an der PHOENIX KG für einen Kredit eines nahe stehenden Unternehmens mit einer Laufzeit bis 31.12.2010. Ausgewiesen werden die verpfändeten nom. Anteile an der PHOENIX KG bei zwei Konzerngesellschaften. Diese haben einen Buchwert von T€ 211.040 (Vj.: T€ 30.862).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2006 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 31. Januar 2007 alle von Konzerngesellschaften gehaltenen Anteile an der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, gegen Gewährung von Kommanditanteilen an die betreffenden Konzerngesellschaften in die PHOENIX KG einzubringen. Hierdurch werden die bislang bei der F. Reichelt GmbH & Co OHG, Bielefeld, im Konzern erzielten Pachterträge entfallen. Im Gegenzug erhalten die abgebenden Gesellschafter F. Reichelt Beteiligungs GmbH und Efeka Friedrich & Kaufmann GmbH & Co. KG entsprechend der durchgeführten Wertermittlung zusätzliche Kommanditanteile an der PHOENIX KG. Mit Wirkung vom 01.02.2007 hat sich der Anteil an der PHOENIX KG im F. Reichelt Konzern hierdurch von 18,1% auf 18,7% erhöht.

Konzernanhang

Sonstige Angaben

3.20 Mitarbeiter

Im Konzern wurden durchschnittlich 4 Mitarbeiter beschäftigt (Vj.: 4).

3.21 Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nahe stehende Personen und Unternehmen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der F. Reichelt AG und deren nahe Angehörige sowie die Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wurden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind (Fremdvergleichsgrundsatz).

Mit sechs nahe stehenden Unternehmen bestehen Vertragsverhältnisse für Darlehen und Dienstleistungsverträge. Von und für nahe stehende Personen und Unternehmen erfolgen kurzfristige Mittelaufnahmen und werden Bürgschaften gewährt. Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten (Muttergesellschaft) in Höhe von T€ 1.508 (Vj.: T€ 49.690, Mutter- und Tochtergesellschaften) zu Zinsen von Euribor plus ein Prozent sowie gegebene Bürgschaften (Tochtergesellschaften) für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 211.040 (Vj.: T€ 30.862). Hierfür erhielten wir Bürgschaftsprovisionen für 12 Monate in 2006 in Höhe von T€ 173 (Vj.: T€ 50). Wir zahlten Provisionen in Höhe von T€ 0 (Vj.: T€ 373) und für Darlehen wurden an Zinsen (Mutter- und Tochtergesellschaften) T€ 731 (Vj.: T€ 654) aufgewendet. Für Dienstleistungen wurden Honorare (Mutter- und Tochtergesellschaften) in Höhe von T€ 37 (Vj.: T€ 37) gezahlt.

3.22 Mitteilungen von Aktionären

Die PH Pharma-Holding GmbH, Hamburg, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 43,79% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Frau Ruth Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihr am 01.04.2002 15,93% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Adolf Merckle, Blaubeuren, teilte uns mit Schreiben vom 02.04.2002 mit, dass ihm am 01.04.2002 10,89% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

3.23 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2006 wurde abgegeben und den Aktionären auf unserer Internet-Seite zugänglich gemacht.

3.24 Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wurde vertreten durch den Vorstand:

- **Werner Harder**
Pharma-Kaufmann, Hamburg
- **Gerhard Steinhauser**
Pharma-Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2006 an:

- **Adolf Merckle**
Rechtsanwalt, Blaubeuren
Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:

- Hanfwerke Oberachern AG, Achern (Vorsitzender)
 - Pommersche Provinzial-Zuckersiederei AG, Itzehoe (Vorsitzender)
 - HeidelbergCement AG, Heidelberg
 - Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Laupheim
- **Klaus von Broen**, Pharmazierat a.D.
Apotheker, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender
 - **Dr. Klaus Skopp**
Apotheker, Bielefeld-Sennestadt

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2006 € 118.000 (Vj.: € 116.700). Die Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf insgesamt € 22.500 (Vj.: € 22.500).

Angaben zu den Einzelvergütungen der Vorstandsmitglieder entfallen aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006.

Die Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands wurden im Berichtsjahr 2006 in Höhe von € 6.306 aufgelöst.

Hamburg, den 27. Februar 2007

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der F. Reichelt Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. Februar 2007

DÜRKOP MÖLLER UND PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Herbert Dürkop
- Wirtschaftsprüfer -

Dr. Klaus Zippel
- Wirtschaftsprüfer -

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

NOTIZEN

